

1319

1319 Kloster Haydau wurde eingeäschert

1320 Kloster Haydau auf Grundmauern wieder aufgebaut

1325 Neumorschen an Kloster Haydau verpfändet

1331 Gericht Altmorschen zu Haydau

Kloster brennt während einer Fehde nieder. Wiederaufbau auf alten Grundmauern.

Das Kloster war vielen Nachbarn zu wohlhabend und mächtig. 1319 wurde es überfallen und bis auf die Grundmauern abgebrannt - doch 1320 war es schon wieder in alter Mächtigkeit aufgebaut.

Zisterzienserinnen-Leben in Haydau

Die Zisterzienser ließen sich in sumpfigen Niederungen und Flußtälern nieder, die sie kultivierten und wohnbar machten. Viele glaubten, dadurch schneller den Himmel zu erreichen und starben oft sehr jung.

Berichte aus dem 1180 gegründeten bekannten Kloster Lehnin bezeugen das. Dieses Kloster in der Mark Brandenburg ist 55 Jahre älter als Haydau. Nach der Ordensregel der Benediktiner lebten auch die Haydauer Nonnen schlicht und asketisch. Auch die Baukunst war denkbar einfach, das Gotteshaus ohne Turm. Ein Dachreiter trug eine Glocke. Das Innere war ebenfalls ohne Kunstwerke oder Malereien. Die Tracht der Nonnen war und blieb weiß mit zwei schwarzen Umhangtüchern. Ora et labora, bete und arbeite, galt als Lebensmotto für die frommen "Amtsjungfrauen in der Heide".

Wo heute Park und Anlagen stehen, da hatten sie ihre "Würzgärten", Gewürzgärten, angelegt, in denen sie zugleich auch die Bevölkerung unterwiesen - Vorläufer der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt Hessen, die 1857 im Speisesaal des Klosters, dem Refektorium, gegründet wurde. Gewürze, Gemüse, Salate, Früchte, Obst wurden angebaut, auch den Weinbau brachten sie ins Fuldataal. Der Frauenberg über Altmorschen erinnert noch an die Nonnen. In einer Klosterschule unterwiesen sie die Knaben des Raumes. Sie pflegten Kranke und Alte. Das Kloster war eine Stätte der Herberge und der Gastfreundschaft "umb Gottes Lohn". Allmählich wurde das Kloster wohlhabend und zur "Bank" des weiten Raumes, auch für die Fürsten, Adligen, Städte und Bürger, die hier benötigte Gelder gegen Sicherheiten (Einnahmen, vor allem Haus- und Grundbesitz) liehen, bei guten Zinsen. Auch das Marktrecht verschaffte sich Haydau. Es ging sehr viel Segen von den Nonnen der Zisterzienserinnen zu Haydau aus!



Quelle: **Tausendjähriges Morschen**, Waltari Bergmann
Herausgeber: Gemeinde Morschen, 1985